



PRESSEMAPPE

- Pressemitteilung
- Grafiken
- Beteiligte Firmen

Pressemitteilung

Steigende Nachfrage nach homöopathischen Arzneimitteln

GfK-Studie beleuchtet Situation von Homöopathika in deutschen Apotheken

Bonn, 18.11.2013: Die Nachfrage nach homöopathischen Arzneimitteln ist innerhalb der letzten zehn Jahre gestiegen. Das sagen 90 Prozent von 200 befragten Apothekerinnen und Apothekern aus öffentlichen Apotheken. Die vom Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller (BAH) in Auftrag gegebene Studie untersucht den Status von homöopathischen Arzneimitteln in der Offizin-Apotheke. Die repräsentative Befragung wurde von der Gesellschaft für Konsumgüterforschung (GfK Health) im August 2013 durchgeführt. Dr. Barbara Steinhoff, Leiterin der Abteilung Pflanzliche und Homöopathische Arzneimittel im BAH, sieht in den positiven Ergebnissen einen Beleg für den auch „gefühlte“ hohen Stellenwert der Homöopathie in Deutschland.

Ihre Ansprechpartner:

Dr. Barbara Steinhoff
Tel.: 0228 / 95745-16

Wolfgang Reinert
Tel.: 0228 / 95745-23

Bundesverband der
Arzneimittel-Hersteller
Ubierstraße 71-73
53173 Bonn
www.bah-bonn.de

Jede vierte Apotheke bereits Homöopathie-Zentrum

Besonders deutlich belegt die hohe Akzeptanz homöopathischer Arzneimittel, dass bereits 23 Prozent, also jede vierte Apotheke in Deutschland, Homöopathie als Schwerpunktthema nennt. Dort werden zu 94 Prozent Homöopathika von Kunden mehrmals täglich nachgefragt. Im Durchschnitt aller Apotheken liegt der Wert bei immerhin 70 Prozent. In den Schwerpunkt-Apotheken wird mit 96 Prozent ein intensiver Beratungsbedarf passend zur starken Kundenanfrage angegeben. Julia Legner-Siegwart, Inhaberin der Ostapotheke in Karlsruhe, kann auch aus eigener Erfahrung diese Ergebnisse bestätigen. Die von der GfK Health ermittelte Trilogie aus hohem Stellenwert der Homöopathie, intensiver Nachfrage und großem Beratungsbedarf ist laut Legner-Siegwart auch für ihre Apotheke typisch.

Erfahrung in der Apotheke am wichtigsten

Immer wieder wird in der Homöopathie, die ja vor allem eine Erfahrungsmedizin ist, der Stellenwert von Studien diskutiert. Auch hierzu liefert die repräsentative GfK-Befragung eine eindeutige Tendenz, zumindest aus Sicht der Apotheker. Denn 77 Prozent halten ihre eigene Erfahrung für wichtiger als Studien. Für etwa jeden Fünften ist beides gleichwertig. Der verbleibende Anteil der Apotheker stellt den Wert von Studien über ihre eigene Erfahrung. Die Studie der GfK zeichnet zudem auch ein Bild vom Kunden, der Homöopathika in der Apotheke nachfragt: Er ist typischerweise weiblich, jung und bereits Mutter. Was in der Apotheke von Julia Legner-Siegwart etwas zugunsten älterer Menschen verschoben ist und ihrer Meinung nach sehr vom Ort der Apotheke abhängt.

Über den Tellerrand der Homöopathie hinaus bringt die Studie zum Ausdruck, dass die Selbstmedikation bei leichteren Beschwerden durch die Patienten heute Realität ist. Wenn der Apotheker dazu Homöopathika empfiehlt, ist die mit 65 Prozent dabei häufigste Indikation eine Erkältung, gefolgt von Allergien. Platz drei belegen Insektenstiche, was laut Apothekerin Legner-Siegwart sicher dem Umfragemonat August geschuldet ist. Die weiteren Plätze belegen Verletzungen, Kopfschmerzen / Migräne, Kinderkrankheiten, nervöse Unruhe und Schmerzen.

Ziel Nummer Eins: Kunden kompetent beraten

Die Studie gibt auch ein Signal an die universitäre Ausbildung der Pharmazeuten. So sehen 81 Prozent der fertigen Apotheker die Homöopathie in ihrem Studium nicht ausreichend berücksichtigt. Dementsprechend groß ist der Bedarf an Fortbildungsprogrammen, für die sich 75 Prozent interessieren. Dies, obwohl die Apotheker laut eigener Angaben schon zu 84 Prozent bzw. 98 Prozent in den Schwerpunkt Apotheken entsprechende Fortbildungen besucht haben. „Das Thema Homöopathie und die kompetente Beratung der Kunden werden bei uns also sehr ernst genommen und professionell umgesetzt“, wertet Apothekerin Legner-Siegwart das Ergebnis und fasst zusammen: „Wichtig für uns als Apotheker und für unsere Mitarbeiter ist es, die Möglichkeiten der Homöopathie für unsere Kunden bestmöglich nutzbar zu machen. Das Spektrum ist weit und

reicht von Behandlungen leichter Probleme, über die zusätzliche homöopathische Unterstützung bei schweren Erkrankungen, die Milderung von Medikamenten-Begleitwirkungen sowie die Stärkung von Immunsystem und allgemeinen Organfunktionen. Ich kann allen Patienten nur empfehlen, sich in ihrer Apotheke entsprechend beraten zu lassen.“

4.207 Zeichen
November 2013

Quelle:

MedicBus: Apotheker in Offizin-Apotheken

Thema: Homöopathische Arzneimittel,

Zeit: August 2013

GfK Health: Joachim Soyez und Christina Nickel-Morgalla

Zitate:

Apothekerin Julia Legner-Sieglwart

Ostapotheke

Essenweinstr. 7

76131 Karlsruhe

Bedeutung homöopathischer Arzneimittel in Apotheken



Bei fast **jeder 4. Apotheke** sind homöopathische Arzneimittel ein Schwerpunktthema!

Nachfrage nach homöopathischen Arzneimitteln

Werte bezogen auf Schwerpunktapotheken

Fast alle Kunden fragen
mehrmals täglich nach
homöopathischen
Arzneimitteln!

94%
Mehrmals
täglich

6%
täglich



Beratungsbedarf des Kunden bei homöopathischen Arzneimitteln

Werte bezogen auf Schwerpunktapotheken



Hoch

66%



Sehr hoch

30%



Gering

4%

Kunden zeigen im Kontext homöopathischer Arzneimittel einen hohen Beratungsbedarf auf

Überblick homöopathischer Arzneimittel

Werte bezogen auf Schwerpunktapotheken



Bedeutung



23%



Bei fast **jeder 4. Apotheke** sind homöopathische Arzneimittel ein Schwerpunktthema

Nachfrage



94%
Mehrmals
täglich

6%
täglich

Fast alle Kunden fragen **mehrmals täglich** nach homöopathischen Arzneimitteln

Beratungsbedarf



66%
Hoch

30%
Sehr hoch

4%
Gering

Hoher Beratungsbedarf der Kunden im Kontext homöopathischer Arzneimittel

CERES GmbH



SEVERT
VON NATUR AUS WIRKSAM



Dr. Loges 
Mit Natur und Verstand



 **PEKANA[®]**
Gesundheit weiterdenken.

Bundesverband
der Arzneimittel-
Hersteller e. V. **.B.A.H**
beraten • analysieren • handeln